»Mit Kopf und Herz fürs Bonner Münster«

Hearing zur Generalsanierung des Bonner Münsters am 03.02.2015

Benannte Anfragen, Wünsche und Anregungen

1. Bauseitige Veränderungen / Ausstattung

- Verbesserung der Akustik
  (die Lautstärke der Lautsprecher ist nicht an allen
  Standorten in der Kirche gleich).

- Verbesserung der Beleuchtung
  (besonders bessere Ausleuchtung über den Sitzbänken).

- Bessere Ausleuchtung des Hochchors und Pantokrator-Mosaiks.

- Licht als wechselndes gestalterisches Element
  (verschiedene Themen könnten in der Kirche als Themen innerhalb
  des Kirchenjahres lichtgestalterisch herausgehoben werden).

- Sitzkomfort verbessern (Bänke sind zu hart, gepolsterte Fußbänke).

- Es ist zu kalt in der Kirche.

- Verlegung der Heizungsschächte im vorderen Bereich,
  so dass sie beim Kommunionempfang nicht im Weg sind.

- Eine weitere Toilette.

- Wie kann der Eingangsbereich gestaltet werden?
  (ein Entree / eine Art Diele vorschalten, damit der Besucherstrom auch
  bei Gottesdiensten besser »kanalisiert« wird).

2. Liturgische Nutzung

- Wie stellt man das Bonner Münster für die nächsten 50-100 Jahre auf?
  Am Beispiel des Aachener Doms kann man ablesen, dass man sich auch in der Vergangenheit das Recht genommen hat und die Pflicht gesehen hat, den Raum zu hinterfragen: Ist das, was an dieser Stelle im Raum baulich angelegt ist, tatsächlich ein überzeugendes Zeugnis unserer heutigen liturgischen Praxis? Die Frage ist: Leben wir hier das, was heutzutage fast überall lebendige Glaubenspraxis ist? Hier ist das Bonner Münster an einigen Stellen noch nicht auf dem Niveau, das es als bauliches Zeugnis für unsere Nachfahren haben müsste. Die Frage, die dahinter liegt, lautet: Ist die Liturgie, die wir unter der gegebenen baulichen Ausgestaltung bislang hier feiern können, eigentlich die, die wir heute leben wollen, leben müssen oder ist sie das nicht?

- Die Grundfrage lautet: Wie leben wir in diesem Haus/Kirche
  eigentlich den liturgischen Alltag? Ist dieses Haus - so wie es in den achtziger Jahren gestaltet wurde - in allen Punkten so befriedigend, dass man sagen kann, es besteht überhaupt kein Handlungsbedarf? Ist das Vorhandene das Maximum dessen, was dieser Ort leisten kann (z. B. im Hinblick auf die Bänke).

- Bisher ist der Platz für die Zelebration sehr beengt. Wie kann der Raum vergrößert werden, um mehr Platz für die Liturgie zu schaffen?

- Ist der Ort der Verkündigung des Evangeliums ein Tisch des Wortes, der zeichenhaft deutlich macht, was dort geschieht? Hier sind wir im Bonner Münster bislang noch nicht in der Gegenwart angekommen.

- Angesichts der mehrfach erfolgten Veränderungen im Innenraum (barocke Ausstattung, Restaurierungen des 19. Jahrhunderts und nach dem 2. Weltkrieg): Wie kann man das Bonners Münster jetzt im Blick auf unsere Zeichen der Zeit gestalten?

- Wie kann Raum für stilles Gebet geschaffen werden, da die Krypta den Rosenkranzbetern vorbehalten ist?

- Wie kann der Schrein der Stadtpatrone dauerhaft zugänglich gemacht werden?

- Sind die Beichtstühle heutzutage noch zeitgemäß? (Es gibt ja ein Beichtzimmer).

- Reduzierung der reichen Ausstattung, um Klarheit im Kirchenraum zu schaffen (Altäre aus unterschiedlichen Teilen, aus unterschiedlichen Zeiten, die zusammengestückelt wurden, sind heutzutage nur schwer zu erklären).

- Gegenposition: Keine Ausstattungsgegenstände entfernen, um die es einem später Leid tut, sie haben schließlich alle einen Sinn.

- Wie kann man diesen riesengroßen Bau in einzelne Teile verkleinern, um größere Intimität zu schaffen? (Gegenwärtig jetzt bieten nur die Krypta und der Hochchor einen Raum für die kleine Gemeinde).

- Durch die etwas unklare Bankaufstellung bewegt man sich beim Kommunionempfang nicht selbsterklärend durch den Raum.

3. Bauverein

- Erhöhung des Mitgliedsbeitrags (Jahresbeitrag von 25 € ist zu niedrig)

- Auslobung eines Preises zur Mitgliedergewinnung nach dem Motto »Mitglieder werben Mitglieder«.

- Verstärkung der Anstrengungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

4. Sonstiges

- Neubau des Münsters als Gottesdienstraum für alle Religionen.

- Die beabsichtigte Schließung des Münsters ist sehr lang, das trifft und tut sehr weh. Man sollte überlegen, ob man diese Zeit nicht verkürzen kann.

- Wie kann die Generalsanierung des Bonner Münsters zu einem Anliegen der ganzen Stadtgesellschaft gemacht werden?

gez. Burkard Severin
12.02.2015